



Präsident Isaias empfängt Beglaubigungsschreiben mehrerer Botschafter



Asmara, 15. Juli 2021- Präsident Isaias Afwerki empfing am 15. Juli 2021 im Denden Guest House die Beglaubigungsschreiben von 11 residierenden und nicht residierenden Botschaftern.

Die residierenden Botschafter, die ihre Beglaubigungsschreiben eingereicht haben, sind Herr Cai Ge, Botschafter der Volksrepublik China, Herr Marco Mancini, Botschafter der Italienischen Republik, Frau Muriel Soret, Botschafterin der Französischen Republik, und Frau Amakobe Sande, UN Resident Coordinator.



Zu den nicht residierenden Botschafter, die ihre Beglaubigungsschreiben eingereicht haben, gehören Ryoichi Horie aus Japan, Lee Sangjeong aus der Republik Korea, Dr. John Stephen Simbachawene aus der Vereinigten Republik Tansania, Christian Winter aus der Schweizerischen Eidgenossenschaft, Irma van Dueren aus dem Königreich der Niederlande, Dr. Emmanuel B. Runganga aus der Republik Simbabwe und Therese H. Loken Gheziel aus dem Königreich Norwegen.



Bei dieser Gelegenheit brachten die Botschafter ihre Bereitschaft zum Ausdruck, sich für die Stärkung der bilateralen Beziehungen und der gegenseitigen Zusammenarbeit mit Eritrea einzusetzen.

Herr Cai Ge von der Volksrepublik China wies auf die tiefe historische Freundschaft und Zusammenarbeit zwischen Eritrea und China hin und sagte, dass, das

Gespräch, das er mit Präsident Isaias führte, die bestehenden starken Beziehungen zwischen den beiden Ländern weiter stärken wird. Frau Amakobe Sande sagte ihrerseits, dass sie stolz darauf sei, in Eritrea als Vertreterin des Generalsekretärs der Vereinten Nationen zu arbeiten und drückte ihre Bereitschaft aus, als echter Partner für die Entwicklungsvision Eritreas zu arbeiten. ■



Molobier: Von der Wildnis zum Paradies

Kesete Ghebrehiwet



Das riesige landwirtschaftliche Potenzial des Verwaltungsgebiets Molobier wurde nicht genutzt, bis die Regierung begann, die lokalen Gemeinschaften, die überwiegend Nomaden waren, zu ermutigen, in Dörfern zu leben, indem sie ihnen landwirtschaftliche Grundstücke und technische sowie materielle Unterstützung für die Entwicklung von Bewässerungsbetrieben zur Verfügung stellte. Das Verwaltungsgebiet, das Teil der Unterzone Forto-Sawa ist, ist mit reichlich unterirdischem und oberirdischem Wasser ausgestattet, das aus dem Hochland fließt.

Umgeben von den Verwaltungsgebieten Homib, Aliet und Ribda, leben im Verwaltungsgebiet Molobier 536 Familien und insgesamt etwa 3000 Menschen in neun Dörfern, die ihren Lebensunterhalt als Bauern und Viehzüchter verdienen. Die Landwirtschaft ist meist saisonal, obwohl seit 1993 die Bewässerungslandwirtschaft floriert.

Die Einführung von Einrichtungen, die Dienstleistungen erbringen, einschließlich Bildung, Gesundheitsfürsorge und Wasserversorgung, hilft dabei, die Herausforderungen zu lösen, mit denen die lokalen Gemeinden früher konfrontiert waren. Herr Idris Mohammed Isa, Verwalter des Verwaltungsbezirks Molobier, sagte, dass die hohe Kinder- und Müttersterblichkeit drastisch gesenkt wurde, da schwangere Frauen nun für die pränatale und postnatale Versorgung zu Gesundheitseinrichtungen gehen. Herr Isa sagte, dass die Aufklärungskampagnen der Gemeinde die Frauen motiviert haben, die Gesundheitsversorgung in Anspruch zu nehmen. Er fügte hinzu, dass die Gesundheitseinrichtungen unter Medikamentenknappheit leiden, aber er hofft, dass sich dies mit der Eröffnung von Apotheken bessern wird.

Die Landwirte in Molobier begannen 1993 mit landwirtschaftlichen Aktivitäten, als die lokalen Gemeinden, die nicht an einem Ort lebten, da sie Weideland für ihr Vieh suchen mussten, und andere aus dem Hochland begannen, sich dauerhaft in der großen fruchtbaren Zone niederzulassen. Die Regierung ermutigte die Bewohner, sich mit landwirtschaftlichen Aktivitäten vertraut zu machen und versorgte sie mit landwirtschaftlichen Maschinen, ausgewähltem Saatgut und technischer Unterstützung.

Isa Mini Abu-Fatna ist einer der Bauern in Molobier, die ihren Lebensstandard durch landwirtschaftliche Aktivitäten auf bewässerungsbasierten Farmen verbessert haben. Die Mitglieder der Gemeinschaft sind sich nun der Vorteile der Landwirtschaft bewusster und haben Tomaten, Zwiebeln, Pfeffer und Taffel angebaut.

Ein anderer Bauer in der Gegend, Hamid Abu-Asha Mohammed, sagte, sie seien keine Nomaden mehr und hätten ihren Lebensstandard durch die landwirtschaftlichen Aktivitäten, die sie am Ufer des Sawa-Flusses betreiben, verbessert. Er fügte hinzu, dass ihre Kinder früher auf anderen Farmen als Tagelöhner arbeiteten, aber das hat sich ein für alle Mal geändert, da sie jetzt auf ihren eigenen Farmen arbeiten, weil sie von der Regierung ermutigt und unterstützt werden.

Sherif Kerar Bedri, ebenfalls Landwirt in Molobier, ist dankbar für die Möglichkeiten, die ihm eine reiche Ernte an Gemüse und Getreide ermöglichten. Obwohl er mit der Fülle seiner Ernte auf den fünf Hektar seines Ackerlandes zufrieden ist, ist er nicht so glücklich über die ständig schwankenden Preise. Er sagte, dass sie so weit wie Barentu, Asmara, Tesenai und Akordat reisen, nur um ihre Produkte zu sehr niedrigen Preisen zu verkaufen. Er appellierte an die zuständigen Stellen, sich die Situation anzuschauen und Bedingungen zu schaffen, damit sie ihre Produkte zu fairen Preisen verkaufen können.

Herr Isa lobte die Vorteile der im Verwaltungsgebiet Molobier errichteten Dienstleistungseinrichtungen und sagte: "Die Umsiedlung der lokalen Gemeinden an feste Standorte hat uns geholfen, unsere Kinder zur Schule zu schicken, da sie nicht mehr mit dem Vieh auf der Suche nach Weideland und Wasser reisen müssen. In unserem Ort ist jetzt alles zugänglich; wir haben eine Grund- und eine Juniorschule, und die Lehrer und das medizinische Personal haben unseren Lebensstandard verbessert und unsere Kinder ausgebildet."

Die Gemeinden, die im Verwaltungsgebiet von Molobier leben, haben Zugang zu Dienstleistungen wie Trinkwasser, Schulen und Gesundheitseinrichtungen und wünschen sich einen Transportdienst, damit sie ihre landwirtschaftlichen Produkte leicht transportieren können.

Die Bauern sagten, dass die Landwirtschaft entlang des Flussufers sehr herausfordernd ist und ihre Grundstücke manchmal überflutet werden. Sie haben über die Jahre hinweg Erfahrungen gesammelt und streben nach einer besseren Zukunft. Das Ergebnis ist, dass sich ihre Bemühungen langsam auszahlen und sich ihr Lebensstandard verbessert.

Neben dem Anbau von Gemüse und Feldfrüchten, die im Tiefland üblich sind, begannen die Bauern mit dem Anbau von Taff und anderen Feldfrüchten, die üblicherweise im Hochland angebaut werden. Herr Isa sagte, dass sie von ihren Freunden und Nachbarn, die aus dem Hochland nach Molobier gezogen sind, von den Vorteilen des Taffs, das teuer ist, erfahren haben. Er fügte hinzu, dass sie nun so vertraut mit Taff sind, dass sie es anbauen, um es als alternatives Grundnahrungsmittel zu nutzen und nur die überschüssige Ernte zu verkaufen. Sie bauen Taff zwischen den Monaten November und März an und ernten 30 bis 40 Doppelzentner.

Die Landwirte sagten, dass sie bereit sind, die Produktion so weit wie möglich zu steigern, wenn sie weiterhin mit landwirtschaftlichen Maschinen unterstützt werden. Herr Sherif sagte, dass die Bauern in der Gegend einen Mangel an Pestiziden, Düngemitteln und Treibstoff haben, was sie daran hindert, ihre Bewässerungsfarmen zu erweitern. Außerdem mieten sie private Traktoren mitsamt ihren Fahrern für 1000 bis 1500 Nakfa pro Hektar, was sehr teuer ist. Herr Sherif fügte hinzu, dass die Unterstützung durch die Regierung zwar ermutigend, aber nicht nachhaltig war. Er bat darum, diese Unterstützung auch in Zukunft fortzusetzen. ■

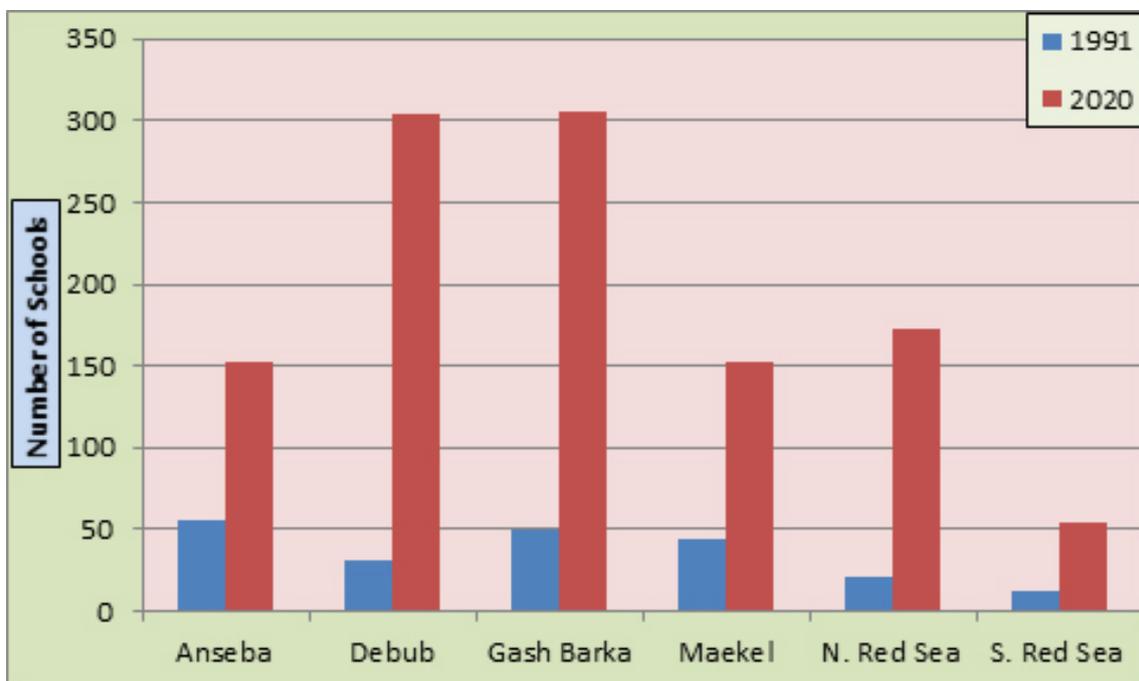
Eritreische Resilienz in der Bildung

Simon Weldemichael

Die nationale Bildungspolitik Eritreas bietet einen Rahmen für die Umgestaltung und Neubelebung des Bildungssystems, um den Anforderungen der Entwicklung gerecht zu werden. Bildung ist in Eritrea ein grundlegendes Menschenrecht und ein lebenslanger Prozess, durch den alle Menschen, unabhängig von ihrer ethnischen Herkunft, ihrem Geschlecht und ihrer Religion, die Möglichkeit erhalten, ihr Potenzial als vollwertige Bürger zu entfalten. Die Regierung Eritreas ist dem Ziel "Bildung für alle" verpflichtet und erfüllt es, um eine universelle Grundschulbildung zu erreichen.

Das übergeordnete nationale Entwicklungsziel Eritreas ist die Schaffung einer modernen, technologisch fortschrittlichen und international wettbewerbsfähigen Wirtschaft. In der Makropolitik heißt es, dass der wichtigste Beitrag zur Erreichung dieses Ziels die Bereitstellung einer "breit angelegten Bildung ist, die die weite Verbreitung von Fähigkeiten und Sprachen und die Bildung eines umfangreichen Humankapitals beinhaltet."

Die Regierung hat der Produktion von qualitativ hochwertigem Humankapital, das die notwendige Transformation durch die Beherrschung und Nutzung der verfügbaren Technologie vorantreibt, höchste Priorität eingeräumt und investiert stark in die Sicherstellung des universellen Zugangs zu Bildung, der den Weg für die Produktion des gewünschten Humankapitals ebnet. In den vergangenen dreißig Jahren der Unabhängigkeit konnte Eritrea ein stabiles Bildungssystem aufbauen, das auf Zugang für alle und Gerechtigkeit beruht. Die Verbreitung von kostenloser Bildung im ganzen Land ist ein Vehikel für nachhaltige Entwicklung, Erfolg in der entstehenden Wissensökonomie, sozioökonomische Transformation und die Bildung einer gerechten, fairen und harmonischen Gesellschaft.



Die weit verbreitete und frei vermittelte Bildung hat Eritreern aller Altersgruppen und beider Geschlechter geholfen, sich von den Ketten der Unwissenheit und Rückständigkeit zu befreien. Die eritreische Jugend ist der Hauptnutznießer einer solchen Bildungspolitik. Sie hat die Möglichkeit erhalten, auf die reale

Situation des Landes zu reagieren. Der Zugang zu Bildung hat sie in die Lage versetzt, an Gleichheit, Freiheit und Brüderlichkeit zu arbeiten. Die akademische und berufliche Bildungsleiter hat der eritreischen Jugend geholfen, den Berg des Wissens zu erklimmen und dann auf den Boden zurückzukehren, um einen Dienst zu leisten, der die mit der Entwicklung des Landes verbundenen Herausforderungen beheben würde.

Als Eritrea 1991 die Unabhängigkeit erlangte, war der Zugang zu Bildung außerordentlich eingeschränkt. Für die Regierung war klar, dass die Vision des Kampfes nicht realisiert werden konnte, ohne Bildung und Ausbildung zugänglich zu machen. Die Strategie der Regierung ist es, in jedem Dorf einen Kindergarten, im Umkreis von drei Kilometern eine Grundschule, im Umkreis von fünf Kilometern eine Mittelschule und im Umkreis von zehn Kilometern eine weiterführende Schule zu bauen.

Nach Berichten des Bildungsministeriums (MoE) gab es 1991 insgesamt 215 Bildungseinrichtungen und eine Universität. Derzeit gibt es 1.147 Bildungseinrichtungen, darunter zehn Berufsschulen und sechs Colleges, mit einer Gesamtzahl von über 800.000 Schülern. Der Ausbau und die Verteilung der Schulen in den sechs Regionen des Landes sind beeindruckend. In Zoba Maekel ist die Zahl der Schulen von 44 auf 152 gestiegen, in Gash Barka von 50 auf 306, in Zoba Anseba von 56 auf 153, in Zoba Debub von 31 auf 304, im Nördlichen Roten Meer von 21 auf 172 und im Südlichen Roten Meer von 12 auf 54.

Bildung ist ein grundlegendes Menschenrecht und ein befähigendes Recht mit direktem Einfluss auf die Verwirklichung aller 17 nachhaltigen Entwicklungsziele, die die Länder bis 2030 erreichen wollen. Die Gewährleistung eines gerechten Zugangs zu Bildung ist der Schlüssel zur Sicherung von Frieden, Wohlstand und Einigkeit.

Die COVID-19-Pandemie hat die größte Störung der Bildungssysteme in allen Ländern der Welt verursacht. Mit dem Ausbruch des Coronavirus haben Regierungen auf der ganzen Welt noch nie dagewesene Maßnahmen ergriffen, einschließlich der Schließung von Schulen, um die Ausbreitung des Virus einzudämmen. In Eritrea wurde der erste positive COVID-19-Fall am 21. März 2020 gemeldet, und die Regierung hat eine proaktive Reaktion auf die Pandemie unternommen. Am 26. März 2020 kündigte Eritrea die ersten Vorsichtsmaßnahmen an, die dann durch eine totale Abriegelung verstärkt wurden, die seit dem 2. April 2020 drastisch umgesetzt wird. Im Rahmen der restriktiven Maßnahmen wurden alle Bildungseinrichtungen, vom Kindergarten bis zur Hochschule, geschlossen. Wie auch anderswo auf der Welt waren die eritreischen Schüler gezwungen, zu Hause zu bleiben, um die Ausbreitung des Virus einzudämmen. Die Schließung der Schulen war eine positive Reaktion der Regierung, um die Schüler vor dem Risiko einer Ansteckung mit COVID-19 zu schützen, da Schulen Orte sind, an denen Hunderte oder Tausende von Schülern zusammenkommen.

Wie anderswo auf der Welt hat das Coronavirus alle Bereiche des Landes vor enorme Herausforderungen gestellt. Das Bildungswesen ist keine Ausnahme. Die Abriegelung, die als Reaktion auf COVID-19 in Kraft trat, unterbrach den konventionellen Schulunterricht im ganzen Land, aber das Bildungsministerium bemühte sich, das Lernen über die nationalen Medien aufrechtzuerhalten.

Im Laufe der Zeit hat die Regierung einige der restriktiven Maßnahmen gelockert. Im Bereich der Bildung erfolgte die erste Lockerung mit der Wiederaufnahme des Unterrichts in der 11. und 12. Klasse. Später, nach einer strengen Bewertung der Situation, kündigte das MoE die Wiedereröffnung der Schulen im ganzen Land an. Die Schulen, vom Kindergarten bis zu den weiterführenden Schulen, sind nun nach dem Ende des akademischen Jahres 2020/2021 geschlossen. Ebenso haben die College-Studenten ihr Studium für das akademische Jahr abgeschlossen, und die Colleges bereiten sich darauf vor, ihre Studenten, die ihr Studium und ihren einjährigen Zivildienst abgeschlossen haben, zu graduieren.

Das Bildungssystem musste sich, wie andere Institutionen auch, mit der Pandemie auseinandersetzen, die den täglichen Betrieb der Menschen beeinträchtigte. Das Coronavirus erinnert uns daran, dass wir eine widerstandsfähigere und nachhaltigere Zukunft in unser Bildungssystem einbauen müssen. Eritrea ist bekannt für seine Betonung der Gemeinschaft und des Gemeinwohls und seine Investitionen in Gesundheit und Bildung. Eritreas Modell der Verwaltung, des Bildungs- und Gesundheitssystems hat gezeigt, dass es in der Lage ist, in Zeiten der Not schnell und effektiv zu reagieren. Wenn der Corona-Virus das Leben der Menschen in unserer Region zutiefst verschlechtert, bietet Eritrea immer noch eine angemessene Gesundheitsversorgung, Bildung und andere soziale Dienste für seine Menschen.

Eritreas Bildungssystem hat die durch den Corona-Virus verursachte Störung mit minimalen Kosten überstanden. Die hervorragenden Leistungen, die auf allen Bildungsebenen gezeigt wurden, sind ein Beweis für die Widerstandsfähigkeit des eritreischen Bildungssystems. Die lobenswerte Leistung der Bildungseinrichtungen im Angesicht von COVID-19 ist auf das hohe Engagement der Regierung und der Pädagogen zurückzuführen. ■

Asmara Lehrerausbildungsstätte

Asmara, 08. Juli 2021- Am 8. Juli haben 248 Studenten, darunter 66 Frauen, am Asmara Teachers Training College ihre Ausbildung in Postgraduierten-Diplom - Erststudium und Diplom - absolviert,

Bei der Abschlussfeier sagte Dr. Yonas Mesfun, Dekan des Colleges, dass 15 Studenten ihren Abschluss in Pädagogischer Verwaltung, 32 in Pädagogischer Psychologie, 42 in Sozialwissenschaftlicher Pädagogik, 25 in Sprachlicher Pädagogik, 17 in Mathematischer Pädagogik, 17 in Biologischer Pädagogik, 26 in Chemischer Pädagogik, 8 in Physikalischer Pädagogik, 65 in Naturwissenschaftlicher Pädagogik und einer in Sportlicher Pädagogik gemacht haben.



Dr. Yonas wies darauf hin, dass sich das College seit 2018 auf die Bereitstellung von Postgraduierten-Programmen konzentriert und dadurch zur Förderung der Kapazität und Qualität der Lehrer beigetragen hat.

Dr. Yonas rief die Absolventen auch dazu auf, mit dem Wissen und den Fähigkeiten, die sie während ihres Aufenthalts an der Hochschule erworben haben, eine angemessene Rolle bei der Entwicklung des Lehr-Lern-Prozesses zu spielen.

Mit dem Hinweis darauf, dass der Lehrerberuf die Grundlage aller Fähigkeiten und Kenntnisse ist, drückten die Absolventen ihre Überzeugung aus, den Erwartungen gerecht zu werden.

Das Asmara Teachers Training College war Teil des Mai-Nefhi Institute of Technology; es ist 2018 an seinen jetzigen Standort umgezogen und hat bisher etwa 800 Studenten ausgebildet.■

Adi-Keih College of Business and Social Science

Asmara, 10. Juli 2021 - Das Adi-Keih College of Business and Social Science verlieh heute, am 10. Juli, Bachelor- und Diplomabschlüsse an 792 Absolventen, von denen 46% weiblich sind.

Bei der 14. feierlichen Zeremonie, die in virtueller Form stattfand, verlieh das College 295 Absolventen den ersten akademischen Grad und 497 Absolventen das Diplom in den Bereichen Wirtschaft, Betriebswirtschaft, Rechnungswesen, Finanzen, Recht, Politikwissenschaft und internationale Beziehungen, Geisteswissenschaften, Journalismus und anderen Disziplinen.



In seiner Rede bei der Zeremonie sagte Dr. Estifanos Hailemariam, Dekan des College of Business and Social Science, dass das College einen Beitrag zum Aufbau der Nation leistet, indem es kompetente und gut ausgebildete Studenten hervorbringt.

Er fuhr fort, dass das College in dem Bestreben, seine Humanressourcen zu stärken, bereits 10 seiner Mitarbeiter für ein Doktoranden- und 12 für ein Masterprogramm in verschiedene Länder geschickt hat. Acht weitere Dozenten werden in naher Zukunft für ein Promotionsprogramm und 9 weitere für einen Masterstudiengang entsandt, erklärte Dr. Estifanos Hailemariam.

Seit 2008 haben über 10 Tausend Studenten an der College of Business and Social Science ihr Studium absolviert.■

Kaufmännische Schule Denden

Asmara, 17. Juli 2021- In ihrem 19. Jahrgang verlieh die Denden Commercial School, am 17. Juli, an 852 Schüler, darunter 606 Frauen, ein Zertifikat.

Die Schüler machten ihren Abschluss in den Bereichen Buchhaltung, Sekretariat, Betriebswirtschaft und Bibliothekswesen.



Herr Habtegergis Tedros, Direktor der Schule, wies darauf hin, dass die Berufsausbildung einen bedeutenden Beitrag zum Aufbau der Nation leistet und dass die Regierung von Eritrea erhebliche Investitionen in die Entwicklung der Humanressourcen tätigt.

Herr Habtegergis rief die Absolventen dazu auf, ihre Fähigkeiten praktisch zu entwickeln und eine angemessene Rolle bei der Umsetzung der nationalen Entwicklungsmaßnahmen zu spielen.

Herr Measho Gebretensae, Leiter der Abteilung für Aufsicht und Qualitätskontrolle im Bildungsministerium, lobte die Absolventen für ihr Engagement, das sie während ihres Aufenthalts an der Schule gezeigt haben, und erinnerte sie daran, an ihrem Einsatzort vorbildlich zu werden.

Der Vertreter der Studenten seinerseits lobte die Gelegenheit, die ihnen geboten wurde, und äußerte die Überzeugung, den Erwartungen gerecht zu werden.■

Hamelmalo Hochschule für Landwirtschaft

Asmara, 15. Juli 2021 - Das Hamelmalo Agricultural College hat 327 Absolventen im Rahmen seiner 14. Abschlussfeier, die am 15. Juli, in virtueller Form stattfand, die ersten akademischen Grade und Diplome verliehen.

Das College verlieh 163 Absolventen den ersten akademischen Grad und 164 Absolventen das Diplom in neun Studienrichtungen, darunter Agrarwirtschaft, Agrartechnik, Tierwissenschaften, Pflanzenwissenschaften, Gartenbau, Meeresressourcen, Biotechnologie und andere Disziplinen.

In seiner Rede bei der Abschlussfeier sagte Prof. Weldeamlak Araia, Dekan des Hamelmalo Agricultural College, dass das College einen Beitrag zur Steigerung der landwirtschaftlichen Produktivität und Forschung leistet, indem es kompetente und gut ausgebildete Studenten in den Bereichen der Agrarwissenschaften hervorbringt.



Prof. Weldeamlak fuhr fort, dass man sich bemüht, den vierjährigen Bachelor-Studiengang für Tierwissenschaften zu einem sechsjährigen Promotionsprogramm auszubauen, und als solches wurde bereits ein Lehrplan für das Programm vorbereitet und genehmigt.

Er rief die Absolventen dazu auf, ihre Fähigkeiten vor Ort praktisch zu verbessern und zum nationalen landwirtschaftlichen Entwicklungsprogramm beizutragen.

In seinen 14 Anfängen hat das Hamelmalo Agricultural College 5 Tausend 472 Studenten in verschiedenen Studienbereichen graduiert. ■

Eid Al Adha landesweit gefeiert



Asmara, 20. Juli 2021- Eid Al Adha, 1442 Hijiri Jahr, wurde heute, 20. Juli, landesweit farbenfroh gefeiert.

Bei der Veranstaltung in der Al-Khulafae Al-Rashidin Moschee sagte Scheich Salem Ibrahim al-Muktar, Mufti von Eritrea, dass Eid ein religiöses und kulturelles Ereignis ist, bei dem die Gläubigen benachteiligten Bürgern eine helfende Hand reichen.

Scheich Salem wünschte auch dem eritreischen Volk im In- und Ausland im Allgemeinen und den Gläubigen im Besonderen sowie den eritreischen Verteidigungskräften ein frohes Eid Al Adha. ■

Begrünungs-Volksinitiative in der Zentral Region

Asmara, 15. Juli 2021 - Am 13. und 14. Juli wurde in der Zentral Region unter dem Motto " Starker Einsatz für Begrünungs-Kampagne " eine Volkskampagne zur Pflanzung von einer Million Baumsetzlingen und zur Wiederherstellung der Umwelt durchgeführt.

Die populäre Kampagne wurde in den Gebieten von Biet-Gergis, Balineki und Mai-Surwa durchgeführt.

Herr Suleiman Mohammed, Leiter des Mai-Surwa-Projekts der Firma " Asmara Blumen", gab an, dass sie seit 2008 Baumsetzlinge gepflanzt haben und dass 80% der gepflanzten Baumsetzlinge in gutem Zustand sind.

Der Bericht zeigt, dass Mitglieder der Sawa Bauunternehmen und der Segen Bauunternehmen etwa 3.000 bzw. 6.000 Baumsetzlinge in Biet-Gergis gepflanzt haben.

Laut einem Bericht der Forst- und Wildtierbehörde stehen über eine Million Baumsetzlinge bereit, um in dieser Regenzeit durch das Sommerbegrünungsprogramm der Studenten, PFDJ-Organisationen, Baufirmen, verschiedene Vereine und die Öffentlichkeit gepflanzt zu werden.

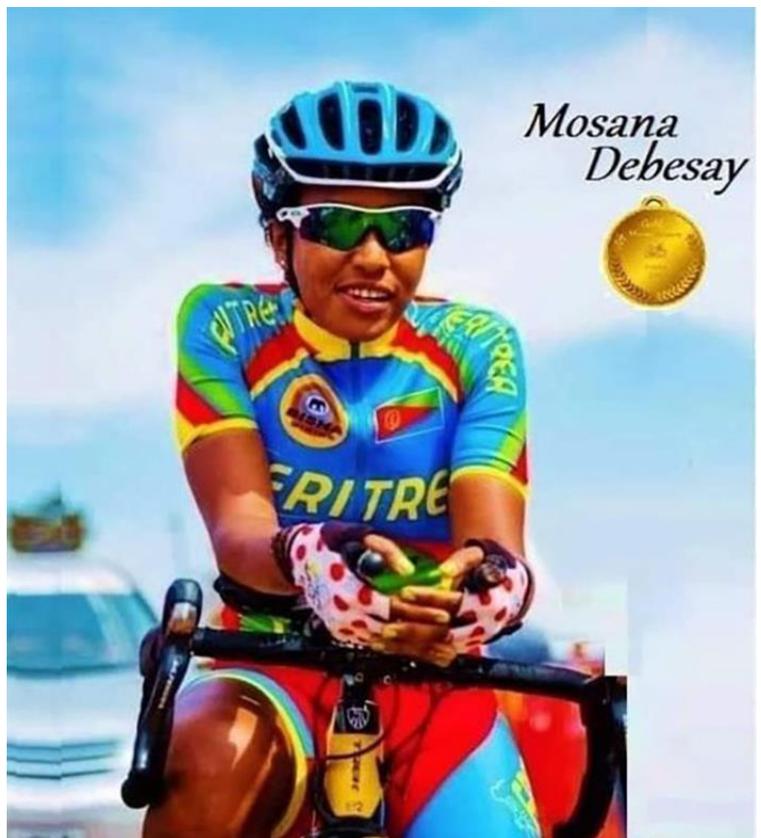
Eine ähnliche populäre Kampagne in der Unterzone Dekemhare wurde auch durchgeführt.

Dem Bericht zufolge haben Mitglieder der Ex-Kämpfer-Kooperation und Mitglieder verschiedener Einheiten der eritreischen Verteidigungskräfte, die in der Gegend stationiert sind, über 700 Baumsetzlinge im Märtyrerpark in Dekemhare gepflanzt. ■

Mosana Debesay: Erste schwarzafrikanische Radfahrerin bei den Olympischen Spielen

Mein Name ist Mosana Debesay. Ich war 14, als ich anfing, Fahrrad zu fahren. Ich war damals in der 8. Klasse. Eines Tages kam ein Lehrer in meine Klasse und verkündete, dass auch Mädchen an Radrennen teilnehmen dürfen. Früher habe ich an Laufwettbewerben und Fußball teilgenommen, aber das hat mir nie etwas gebracht. Also ergriff ich die Chance und begann mit dem Radfahren. Es gab noch einen weiteren Faktor, der mich zum Radfahren gebracht hat. Meine vier Geschwister sind Radsportler. Natürlich hat mein kleiner Bruder nach mir mit dem Radfahren angefangen, auch haben mich meine drei älteren Brüder beeinflusst. Immer wenn sie bei einem Rennen gewannen und mit ihren Medaillen nach Hause kamen, können Sie sich nicht vorstellen, wie neidisch ich wurde. Diese Gefühle brachten mich dazu, mich in den Radsport zu verlieben.

Ich erinnere mich, dass ich mich in der Highschool nicht auf meine Schularbeiten konzentrieren konnte, weil ich nur an das Training dachte. Ich wuchs mit dem Training in einer Breitensportorganisation in der Unterzone Berik auf. Dann bin ich 2010 bei einem vom Radsportverband der Zentralregion organisierten Rennen offiziell aufs Rad gestiegen und wurde 2011 Zweiter bei der Eritrea Cycling Championship. In diesem Rennen habe ich mein Können unter Beweis gestellt. Im selben Jahr ging ich zurück zur Schule, um mein Studium wieder aufzunehmen, das ich für die Teilnahme an der Meisterschaft eine Zeit lang unterbrechen musste. Ich absolvierte einen zweijährigen Kurs in Buchhaltung an einer Handelsschule und kehrte 2013 zum Radsport zurück. Es gab fast keine Teams, die Radsportlerinnen rekrutierten. Im Jahr 2014 wurde jedoch ein Team namens Arag gegründet, das Radfahrerinnen aufnahm, und ich wurde ein Mitglied. Ich blieb bei Arag, bis ich 2018 dem italienischen Team Servetto Stradalli beitrug. Ich habe bei ihnen für zwei Jahre unterschrieben. Dann kam ich 2019 aus Italien zurück nach Hause und schloss mich Denden an. Im Jahr 2021 unterschrieb ich bei einem



Meldungen aus ERITREA

Bike Aid Profi-Radteam. Bis jetzt bin ich entweder für ich, dass ich den ganzen afrikanischen Kontinent vertrete und dass jeder Afrikaner mich unterstützen wird, was mich mit Aufregung erfüllt.



Infektionen= 6547

Davon Genesene=6444

Todesfälle=35

Stand 31.07.2021

Falls Sie diesen Newsletter regelmäßig erhalten möchten, bitte kontaktieren Sie uns unter dieser E-Mail: botschafteripubdiplomacy@t-online.de



Herausgeber:
Botschaft des Staates Eritrea in Deutschland
- Public Diplomacy und Medien –
Stavangerstr. 18
10439 Berlin
Tel: 030-44 67 46 19

Für noch mehr Informationen über Eritrea bitte besuchen Sie unsere Website
<https://botschaft-eritrea.de>

E-Mail: botschafteripubdiplomacy@t-online.de